

Tipps von Schülern für Schüler (2)

In der „Deutsch“-Einheit „Schaubild-Beschreibung“ wurde eine Grafik zu Lehrstellenbewerbern diskutiert. Oberstudienrat Klaus Schenck bat die Banker und Bürokaufleute im ersten Lehrjahr, aus ihrer Sicht die Qualifikationen, die ein Lehrstellenbewerber haben sollte, für einen Artikel der PLATTFORM-Jugendseite zu nennen, wobei die jüngeren Schüler als Adressaten direkt angesprochen werden sollten. Hier Auszüge aus diesen fiktiven „Briefen“.

entlich solltest Du auch sein, weil es sehr wichtig ist im Büro, dass man auf Sorgfalt und Ordnung achtet.

Christiane H. (Bürokauffrau)

Zusatzqualifikationen

Das Wichtigste, um eine Ausbildungsstelle zu bekommen, sind heute nicht nur Schulnoten. Diese werden vorausgesetzt. Sie sind aber mittlerweile nicht mehr aussagekräftig genug. Was mittlerweile zählt, sind Zusatzqualifikationen. Durch solche Nachweise kannst Du den einen oder anderen Fehltritt problemlos ausbügeln. Zusatzqualifikationen zeigen dem Betrieb, dass Du Power hast und leistungsfähig bist.

Markus A. (Bankkaufmann)

Es reicht nicht aus, einen Einsler-Durchschnitt in der Schule zu haben, wenn man im Vorstellungsges-

präch keinen Anstand und kein gutes äußeres Auftreten hat. Bevorzugt ist Teamfähigkeit und natürlich freundliches Auftreten.

Tonia W. und Melanie K. (Bankkaufleute)

Zusatzqualifikationen muss man vorweisen können. Man braucht dazu nicht in fünf Vereinen der Vorsitzende zu sein. Aber Dinge, wie in einer Schülerzeitung mitgearbeitet zu haben, helfen viel. Auch wenn man schon sportlich oder sonst in einem Verein tätig ist, bringt einen dies voran. Das hilft vor allem der Teamfähigkeit und dem sozialen Aspekt. Wichtig ist also, einen guten Schnitt und positive Eigenschaften zu besitzen und weitere Zusatzqualifikationen zu haben.

Markus D. (Bankkaufmann)

Du solltest die viele Möglichkeiten zum sozialen Engagement nutzen, um so Deine Chancen für einen

erfolgreichen Berufseinstieg zu erhöhen. Sich nur auf seine schulischen Leistungen zu verlassen, ist heute mit einem sehr großen Risiko verbunden.

Sebastian Ho. und Lisa B. (Bankkaufleute)

Spaß an seinem Job

Was vielen der Jugendlichen immer noch fehlt und sich auch verschlechtert hat, ist das Durchhaltevermögen. Den Bewerbern macht es die erste Zeit Spaß, doch schnell verlieren sie die Lust am Arbeiten, da sie weniger Freizeit haben. Nach der Schule war meistens erst der halbe Tag vorbei, nach dem Arbeiten ist es meistens schon später Nachmittag oder schon Abend. Dann will man auch nicht mehr so viel machen, da man am nächsten Morgen wieder fit für die Arbeit sein muss. Deshalb brechen viele Jugendliche ihre Ausbildung

auch ab, weil sie einfach mehr Zeit für ihre Freunde wollen und sich vielleicht auch durch die Arbeit zu eingeeignet fühlen. Ein heutiger Bewerber sollte auf jeden Fall Spaß und Freude an seinem Job oder an seiner Ausbildungsstelle haben, weil es ganz ohne Spaß nicht gehen wird.

Sebastian M. (Bürokaufmann)

Anstrengung nötig

Der erste Eindruck spielt eine sehr große Rolle. Du brauchst ein gepflegtes Äußeres, um ein angenehmes Bild von Dir zu zeigen. Zeige, Dich von deiner Schokoladenseite und sei selbstbewusst. Du musst an Dich glauben und für Deine Zukunft arbeiten. Dabei wünsche ich Dir viel Glück.

Lena E. (Bankkauffrau)

Du selbst musst natürlich auch in der Schule einigermaßen gute Leistungen vorweisen, wobei die besten Noten Dich ohne Zusatzqualifikationen und außerschulischem Engagement wahrscheinlich nicht weiterbringen. Deshalb strengt Euch an und macht was aus Eurer beruflichen Zukunft. Mit ein bisschen persönlichem Einsatz und Leistungswillen kann eigentlich jeder erreichen, was für ihn eine erfolgreiche Zukunft ausmacht. Viel Glück.

Ramona K. (Bankkauffrau)



Tipps: Die Berufsschulklasse der Bankkaufleute und Bürokaufleute im letzten Schuljahr, die bereit war, jüngeren Vollzeitschülern konkrete Strategien für eine erfolgreiche Bewerbung zu nennen. Bild: Klaus Schenck

Redaktionsmitglieder

Auf den PLATTFORM-Jugendseiten schreiben Redaktionsmitglieder der „Financial T('a)ime“, weshalb sie sich bei der Schülerzeitung engagieren.

Ich mache bei der Schülerzeitung mit, ...



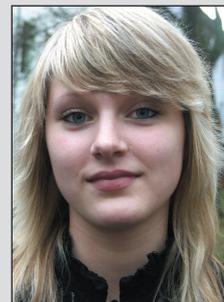
... weil mir die Zusammenarbeit in Gruppen gefällt und ich dadurch Erfahrungen für mein Berufsleben sammle. Es interessiert mich, wie eine Zeitung entsteht, dadurch bekomme ich neues Wissen.

Violetta Schmeer



... weil ich mich gerne in der Schule engagiere und mich geehrt fühle, dass ich die Chance bekomme, bei einer so bekannten Zeitung mitmachen zu dürfen.

Andriana Varga



... weil es mich interessiert, in die verschiedenen Bereiche einer Redaktion Einblick zu gewinnen und ich in der Zukunft möglicherweise bessere Chancen habe, da ich meine dort gesammelten Erfahrungen einbringen kann.

Christina Redel



Julia Spiesberger



Klaus Schenck

In diesem Monat rückt die „Financial T('a)ime“, die Schülerzeitung der Kaufmännischen Schule Tauberbischofsheim, das Thema „Schule und Beruf“ wieder in den Mittelpunkt. Schüler der Berufsschule geben jüngeren Vollzeitschülern den deutlichen Tipp, schon in der Schulzeit die Weichen für eine erfolgreiche Bewerbung zu stellen. Verantwortlich für die Artikelauswahl sind wie immer Chefredakteurin Julia Spiesberger und Klaus Schenck (beratender Lehrer).

Internet:
www.schuelerzeitung-tbb.de